

Reichswollwoche.

Unter dem Vorzuge des Unterstaatssekretärs im Ministerium des Innern Dr. Drews fand heute im Reichstage auf Anregung des Kriegsausschusses für warme Unterkleidung eine Versammlung von Vertretern der Verbündeten Regierungen, des Roten Kreuzes, des Vaterländischen Frauenvereins sowie anderer beteiligter Kreise statt, in der die unter wärmster Billigung der Kaiserin für die Zeit vom 18. bis 24. Januar 1915 geplante Reichswollwoche erörtert wurde. Es wurden Vorschläge über die Abholung der Sachen aus den Häusern, über ihre Zurichtung und Verarbeitung zu Decken, Westen, Unterkleidern und ähnlichem sowie über die finanzielle Gestaltung der Angelegenheit erörtert und Uebereinstimmung der Versammlung darüber erzielt. Es soll nicht nur Wolle, sondern auch Baumwolle und Tuch eingesammelt und entsprechend verarbeitet werden. Kleider und Wäsche aus Häusern, in denen Fälle ansteckender Krankheit festgestellt sind, dürfen nicht angenommen werden. Im übrigen wird für sachgemäße hygienische Behandlung der ganzen Angelegenheit in allen Landesteilen, namentlich auch durch Hinzuziehung von Ärzten Fürsorge getroffen. Von Seiten des Kriegsausschusses für warme Unterkleidung werden durch Versendung an die beteiligten Stellen Probestücke von Decken, die aus umgearbeiteten Woll- und Tuchstücken hergestellt sind, in weiten Kreisen bekannt gemacht und außerdem durch die Presse Abbildungen solcher Erzeugnisse veröffentlicht werden. Die anwesenden Vertreter des Roten Kreuzes sowie des Vaterländischen Frauenvereins sagten ihre eifrige Mitwirkung zur Ausgestaltung der Wollwoche zu. Die Einzelheiten der geplanten Organisation sollen demnächst bekanntgegeben werden.

Weiter folgende Meldung: Durch die Einrichtung der zahlreichen Weihnachtzüge mit den für die Front bestimmten Liebesgaben mußten im Dezember die von dem Kriegsausschuß für warme Unterkleidung bisher regelmäßig veranlaßten Wollzüge zeitweilig eingestellt werden. Jetzt ist deren Wiederaufnahme möglich geworden, und der Kriegsausschuß wird deshalb vom 7. Januar ab wieder je einen Wollzug wöchentlich nach Westen und nach Osten abgehen lassen und die Versendung von Wollsachen und warmer Unterkleidung an die im Felde stehenden Truppen dadurch wieder regelmäßig vornehmen. Was dank dieser Einrichtung geleistet wird, geht aus einer Aufstellung hervor, nach der der Ausschuß im November bis Mitte Dezember 149 691 Paar Strümpfe, 158 917 Leib- und Feldleibbinden und 91 584 wollene Decken an die Front bringen ließ. Hierzu treten noch die namhaften Sendungen, die auf anderem Wege, dank dem Roten Kreuz und dank privater Liebestätigkeit an die Truppen gelangten. Es ist damit ein schönes Stück Arbeit geleistet, wenngleich für die Zukunft noch vieles zu tun übrig bleibt.